



NEWSLETTER

VG VERBRAUCHERGEMEINSCHAFT

10.09.2021

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Kund:innen,

trotz der noch sehr warmen letzten Tage geht der Sommer zu Ende und der (Früh-)Herbst steht vor der Tür.

Für einige unserer Regionallieferanten bedeutet dies zugleich das Ende der arbeitsreichsten Zeit des Jahres. Das gilt auch für Alexander Schlotters Imkerei Heinrichsgarten, die unsere VG-Biomärkte aus allernächster Nähe mit verschiedenen Honigsorten beliefert. In diesem Newsletter könnt Ihr in Alexanders Jahresablauf, seine Arbeitsweisen, und die Produktpalette seiner Imkerei hineinschnuppern.

Auf der anderen Seite beschert jedoch der September Euch und auch der VG-Dresden eine sehr ereignisreiche Zeit. Nach dem Jubiläums-Regionalmarkt anlässlich des 30-jährigen Bestehens der VG-Dresden sorgen nun auch unsere bevorstehende Herbst-Busfahrt und weitere Veranstaltungen dafür, dass die kommenden Wochen für uns alle spannend und interessant werden. Über diese und weitere Veranstaltungen könnt Ihr Euch in diesem Newsletter einen kleinen Überblick verschaffen.

Ungeachtet dieser großen Ereignisse möchten wir allerdings auch den Blick auf weniger öffentliche, aber keineswegs weniger wichtige Angelegenheiten lenken - das Thema nachhaltiger Monatshygiene. Allein der anfallende Müll, den Einwegbinden und Tampons verursachen (ganz zu schweigen von den Kosten für diese Monatshygieneprodukte), ist für uns Grund genug, Euch einige der umweltfreundlicheren Alternativen in diesem Newsletter vorzustellen.

Denn wir finden: Nachhaltigkeit und eine ökologische Lebensweise sollten in allen Bereichen und an allen Tagen des Monats eine wichtige Rolle spielen!

Wir wünschen viel Freude mit diesem Newsletter und wünschen Euch wunderschöne Früh-Herbstwochen! Bleibt neugierig und bleibt gesund!

Herzlichst,
Eure VG-Dresden

Michaela Beck



Foto: Hans Bemm / pixabay.com

GESCHICHTEN VOM HONIG: (FRÜH-)HERBSTGRÜBE AUS DER IMKEREI HEINRICHSGARTEN

Die Tage beginnen bereits herbstlich kühl, der Sommer neigt sich seinem Ende zu. Für unsere Bienen steht der Winter schon fast vor der Tür: Die Bienenvölker werden nun kleiner, die Drohnen - die männlichen Bienen, keine elektronischen Fluggeräte - wurden längst vor die Tür gesetzt. Das Futter wird von den Bienen an die richtigen Plätze im Stock getragen, sodass die Wintertraube es später gut erreichen kann.



Foto: A. Schlotter

Wir haben unterdessen die letzten Honigräume von den Völkern hereingeholt und ernten den Honig. Zunächst wird dieser geschleudert und anschließend gesiebt. Danach lassen wir ihn einige Tage zum Klären ruhen. In dieser Zeit steigen Luftbläschen und kleine Wachsteilchen an die Oberfläche und werden als leckerer Schaum abgeschöpft, den wir uns gerne schmecken lassen. Je nach Sorte füllen wir den zunächst ganz klaren Honig entweder sofort ab oder rühren ihn noch cremig.



Blick in den Schleuderraum

Foto: A. Schlotter

Wir freuen uns sehr über unsere diesjährige Sortenauswahl. Während der Hochsaison waren wir mit vier Bienenvölkergruppen auf „Wanderschaft“. Zunächst ging es nach Lommatzsch und Mahltzsch in den Raps, danach nach Zeithain und in die Niederlausitz in die Robinie. Von dort ging es weiter zu Kornblume, Buchweizen, Phacelia und Sonnenblume. All diese Reisen fanden im Umkreis von maximal 70 km um Dresden statt. Die Herkunft der einzelnen Honige könnt Ihr dem Standortstempel und der Losnummer des jeweiligen Honigs per Suche auf www.heinrichsgarten.de entnehmen.

Besondere Honig-Highlights sind in diesem Jahr wieder unser Wabenhonig und unser Tropfhonig aus den Bienenvölkern in unseren Warré Beuten. Die Bienen bauen ihre Waben dort sehr ursprünglich im sogenannten Stabilbau fest in die Kiste.

In den nächsten Wochen werden unsere Bienen noch mit dem Einfüttern und der Varroabehandlung mithilfe von Oxalsäure, in Ausnahmefällen mit Ameisensäure, auf den nahenden Winter vorbereitet. Üblicherweise lassen wir unsere Bienenvölker dann von Oktober bis Februar/März in Ruhe.



Warré-Beute

Foto: A. Schlotter

Insgesamt war das regenreiche Jahr für die Bienen und auch uns Imker herausfordernd. Im März nehmen die Bienen normalerweise sehr stark an Masse zu. In diesem Jahr gingen sie jedoch durch die anhaltende Kälte noch einmal vollständig aus der Brut und nahmen erst gegen Ende des Monats wieder an Brutumfang zu. Die Futterreserven der Völker waren schnell aufgebraucht und so mussten wir an manchen Standorten bis zum Beginn der Robinienblüte im Juni zufüttern, damit die Bienen überleben konnten. Über lange Zeit herrschte dann weiter ungünstiges Flugwetter. Entweder war es zu kalt, es regnete oder der Wind war sehr stark. Auch uns und unseren Fahrzeugen verlangten die matschigen Wege und Felder einiges ab.

Mit dem Ende des Sommers geht jedoch auch diese arbeitsreichste Zeit langsam zu Ende.
Wir machen nun erst einmal Urlaub - danach kann die Vorweihnachtszeit kommen ...

Mehr über unsere Arbeit mit den Bienen und unsere Produktpalette erfahrt Ihr jederzeit auf unserer Website unter www.heinrichsgarten.de.

Alexander Schlotter

NACHHALTIG - FÜR JEDEN TAG DES MONATS

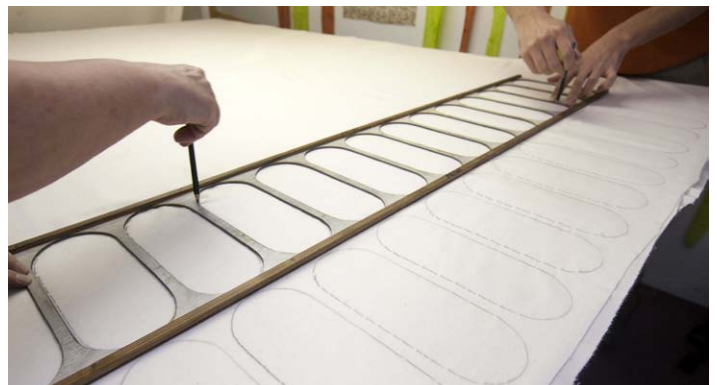
Eine ökologische, faire und ressourcenschonende Lebensweise kann und muss nicht nur den Essenstisch oder die Küche betreffen - der Naturwarenladen der VG-Dresden zeigt dies auf eindruckliche Weise seit über 20 Jahren. Ganz besonders deutlich wird dies im Hinblick auf die Menstruation. Denn leider sind herkömmliche Periodenprodukte wie Einwegbinden oder Einwegtampons echte Ressourcenvernichter und Müllverursacher: Laut einer Hochrechnung des [Plastikatlas 2019](#), ein Kooperationsprojekt der Heinrich-Böll-Stiftung und des BUND, fallen für eine menstruierende Person in westlichen Gesellschaften durchschnittlich immerhin 325 Menstruationsprodukte pro Jahr an, die produziert, transportiert und entsorgt werden wollen. Zeit also, sich an dieser Stelle einmal nachhaltig(er)e Alternativen zu herkömmlichen Einwegprodukten anzuschauen.

Eine Alternative für Einwegbinden bietet sich mit den waschbaren Slipeinlagen und Binden des Osnabrücker Unternehmens Kulmine. Der Betrieb stellt seit 1993 verschiedene nachhaltige Hygieneprodukte (nicht nur für Frauen) her und ist damit Vorreiterin in diesem Bereich.

Die Stoffbinden und -einlagen werden ausschließlich in Deutschland und Tschechien in Handarbeit gefertigt und bestehen zu 100 % aus Bio-Baumwolle, die nach IVN Best und GOTS zertifiziert ist.



Fotos: Kulmine



Die Binden können einfach mit der Unterwäsche in der Waschmaschine gereinigt werden. Damit helfen sie auch, eine Menge Ressourcen und Geld zu sparen. Im Durchschnitt halten Kulmine Stoffbinden 15 Jahre und Stoffslipenlagen (bei häufiger Nutzung) 5 Jahre lang. Durch die Verwendung einer solchen Stoffbinde können also durchschnittlich ganze 4875 Einwegbinden oder Tampons eingespart werden, die von jeder menstruierenden Person in dieser Zeit (ebenfalls im Durchschnitt) verbraucht werden.

Daneben sind die Stoffbinden aus Baumwolle stark saugfähig und nehmen in etwa so viel Menstruationsblut auf wie Einwegbinden oder Tampons einer vergleichbaren Größe / Stärke. Die äußeren Lagen aus Baumwollflanell oder -satin nehmen Menstruationsblut und andere Flüssigkeiten schnell auf und fühlen sich dabei angenehm trocken an. Das mehrschichtige Innere ist saugstark und hält Flüssigkeiten in der Binde.

Anders als handelsübliche Produkte und auch Biobinden mit Beschichtungen aus Polyurethan-Kunststoffen (PU / PUL) sind Kulmine Stoffbinden und Slipenlagen außerdem atmungsaktiv. Deshalb muss bei ihrer Verwendung auch kein unangenehmer Geruch befürchtet werden: Die Atmungsaktivität der Baumwolle führt zu weniger Wärmestau und Schwitzen, als dies bei mit Plastik beschichteten Binden und Einlagen der Fall wäre. Damit wird auch die Vermehrung von Bakterien und die Entstehung der durch sie erzeugten Gerüche weniger begünstigt.

Die Stoffbinden und -einlagen sind in verschiedenen Formen und Größen erhältlich und bieten so passende Lösungen für unterschiedlichste Menschen und Bedürfnisse.



Foto: Einhorn

Für alle, die bisher eher Tampons präferieren, existiert jedoch ebenfalls eine nachhaltigere Alternative: die wiederverwendbare Menstruationstasse. Das Prinzip ist bei allen Menstruationstassen gleich: Das Periodenblut wird nicht aufgesaugt, sondern von einer kleinen, in die Vagina eingeführten ‚Tasse‘ aus Silikon oder Elastomer aufgefangen und gesammelt. Damit ergibt sich der Vorteil, dass die Schleimhäute nicht ausgetrocknet werden. Zudem sind die Tassen hypoallergen und sehr geschmeidig.

Die Tasse wird während der Periode regelmäßig herausgenommen, entleert, gereinigt und danach in gefalteter Form wieder eingesetzt. Dieses Prozedere kann bis zu 5-10 Jahre lang durchgeführt werden, bevor eine neue Tasse nötig wird; auch Verfärbungen des Silikons sind bei regelmäßiger und sorgsamer Sterilisierung der Menstruationstasse kein Grund zur Sorge. So kann mit dem Umstieg auf ein solches Periodenprodukt eine große Menge an Ressourcen, Müll und auch Geld eingespart werden.

Die VG-Dresden verkauft Menstruationstassen verschiedener Hersteller, darunter auch jene des Berliner Unternehmens *Einhorn*, die den bezeichnenden Namen „Papperlacup“ tragen.

Gefertigt werden die Papperlacups in Süddeutschland. Ihr Material - Silikon - wird übrigens nicht, wie mitunter angenommen, aus Quarzsand hergestellt, sondern aus den Rohstoffen Quarzkies oder Quarzschotter. Die Silikonherstellung findet über verschiedene Stufen statt: Zunächst wird durch Erhitzen der beiden Ausgangsstoffe das Metall Rohsilizium gewonnen, das dann in Deutschland von der Firma Wacker zu Reinsilizium und schließlich zu Silikon weiterverarbeitet wird. Einhorn macht diese und weitere Herstellungsprozesse transparent und arbeitet mit der LandLife Company zusammen, um durch Baumpflanzungen in Nord-Portugal den eigenen CO2 Fußabdruck zu kompensieren. Wie auch die Kulmine Stoffbinden sind die Papperlacup-Menstruationstassen bei uns in unterschiedlichen Größen erhältlich.

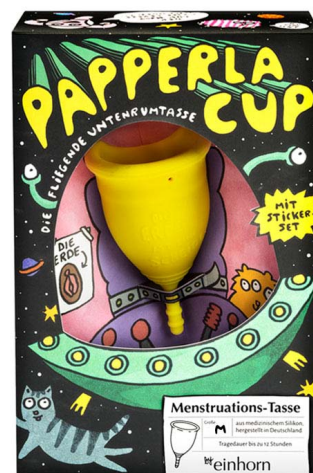


Foto: Einhorn

Ihr habt noch offene Fragen oder möchtet Euch selbst einen Eindruck von diesen und weiteren Produkten wie beispielsweise denen von Lunette oder Fair Squared verschaffen? Dann kommt gerne in unserem Naturwarenladen vorbei – unsere Mitarbeiter:innen freuen sich auf Euch!

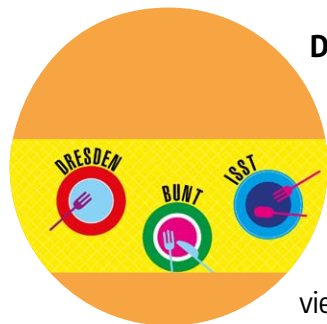
VERANSTALTUNGSHINWEISE UND ANKÜNDIGUNGEN

Regionalmarkt zum 30-jährigen Jubiläum der VG-Dresden (Samstag 11. September, 10-17 Uhr, Reicker Str 38d)

An diesem Samstag laden wir alle Kurzsentschlossenen herzlich zum Jubiläums-Regionalmarkt der VG-Dresden am VG-Biomarkt Dresden-Strehlen ein. Unter Begleitung eines mehrteiligen Kulturprogramms werden sich dort über 20 regionale Lieferant:innen der VG-Dresden mit unterschiedlichen Beiträgen vorstellen. Es warten Kürbisschnitzen, leckere Gerichte aus regionalen Bio-Zutaten, Verkostungen, eine Spenden-Tombola und weitere Aktionen.

Lernt unsere
Handelspartner
aus der Nähe
kennen!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; die Teilnahme ist kostenfrei.



Dresden isst Bunt - Die VG-Dresden ist dabei! (Montag, 13.9.2021, 16-20 Uhr, Hauptstraße, Goldener Reiter bis Dreikönigskirche)

Die VG-Dresden wird am kommenden Montag mit zwei Tischen am Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ teilnehmen, welches in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet. Als Ort einer multikulturellen Unterhaltung bei Speisen und Getränken wird eine knapp 300 Meter lange Tafel auf der Hauptstraße für vier Stunden zum quirligen Picknick-Platz. Habt Ihr Appetit bekommen?

Hier gibt mehr Informationen : <https://www.cellex-stiftung.org/de/news/gastmahl-aufruf>

Herbst-Busfahrt zu Regional-lieferant:innen (19. September, 9-18 Uhr, Jahnstr. 5a)

Auch in diesem Herbst veranstaltet die VG-Dresden für Euch wieder eine Busfahrt zu regionalen Erzeuger:innen. Start- und Endpunkt der Tour ist der VG-Biomarkt Dresden-Mitte (Jahnstr. 5a). Unser Bus wird dort um 9 Uhr starten und drei Betriebe im Umland ansteuern:

- Früchteverarbeitung Sohra
- Landgut Naundorf Peter Probst
- Frank Pötzsch Biohof Helbigsdorf

Spätestens 18 Uhr werden wir wieder in Dresden ankommen.

Tickets erhältlich in allen VG-Biomärkten (außer Balsamico) • Erwachsene: 10 Euro / Kinder: 5 Euro

Weitere Informationen zur Fahrt findet Ihr auch auf unserer Webseite unter:

<https://www.vg-dresden.de/news-details/vg-busfahrt-herbst-2021>.

Steigt ein und
seid dabei!

VERANSTALTUNGSHINWEISE UND ANKÜNDIGUNGEN

Chancen und Grenzen von Regionalität im Klimawandel

(Montag, 27. September 2021, 16:30-17:15 Uhr/17:30-18:15 Uhr)

Im Rahmen des diesjährigen UMUNDU-Festivals bietet die VG-Dresden am 27.9.2021 zwei geführte Rundgänge mit Kurzinputs durch den VG-Biomarkt Dresden-Mitte (Jahnstr. 5a) an. Passend zum Thema des Umundu-Festivals, „Klimawandel“, setzen wir uns gemeinsam mit der Frage auseinander, unter welchen konkreten Bedingungen Regionalität zu einem nachhaltigeren Lebensmittelhandel und -konsum beitragen kann. Wir wollen die Teilnehmenden dazu befähigen, eine komplexere Sicht auf das Konzept der Regionalität zu gewinnen, indem wir es in Bezug zu Faktoren wie Saisonalität, ökologischer und konventioneller Landwirtschaft, Verpackung oder den Kriterien fairer Handelsbeziehungen setzen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 pro Rundgang begrenzt.

Anmeldung bis spätestens 25.9. per Email an michaela.beck@vg-dresden.de

Zu Risiken und Nebenwirkungen:

Der Einfluss der Klimakrise auf unsere Gesundheit

(28. September, 19 Uhr, Deutsches Hygienemuseum Dresden)

Eine Kooperation des Deutschen Hygienemuseums mit „Health for Future“ Dresden, unterstützt durch BKK ProVita

Tickets: 1 Euro, Online Tickets, ggf. Restkarten an der Abendkasse

Mit: Dr. med. Martin Herrmann, Vorstandsvorsitzender von KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Dr. Paula Aleksandrowicz, Fachreferentin Public Health/Präventionsgesetz, Amt für Gesundheit und Prävention der Landeshauptstadt Dresden, Dr. med. Jakob Bickhardt, Internist, Pneumologe und Allergologe, Mitglied der Gruppe „Health for Future Dresden“, M.Sc. Beatrice Jost, Psychologin, Mitglied der Gruppe „Psychologists for Future Dresden“, Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen der Landeshauptstadt Dresden

Über die Folgen des Klimawandels wird oft mit Bildern spektakulärer Wetterphänomene berichtet. Die Auswirkungen auf unsere Gesundheit werden hingegen wenig diskutiert. Dresden befindet sich in einer Region, die von zunehmender Hitze betroffen ist. Die Veranstaltung hinterfragt, welche Auswirkungen das auf die Gesundheit der Menschen in unserer Stadt hat und wie der lokale Temperaturanstieg gelindert oder gar verhindert werden (kann). Weiterhin wird diskutiert, welche Maßnahmen die Stadt entwickeln kann und was die Bürger:innen selbst unternehmen können.

Ankündigung und Vorschau 2022: Neue Zukunftswerkstatt

Im Februar 2022 wird die nächste Zukunftswerkstatt stattfinden.

Weitere Details hierzu werden noch veröffentlicht werden.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen in den kommenden Wochen und Monaten findet Ihr jederzeit auf unserer Webseite unter: <https://www.vg-dresden.de/termine>